

Inhalt

1.	Das ABC der »Ja, abers« in Kita und Hort	9
2.	»Das ist doch alles nur Theorie. Die Praxis sieht doch ganz anders aus, Herr Mienert!«	20
2.1	Neue Pädagogik und alte Herausforderungen	20
2.2	Ein Buch für Sie – und für mich	24
3.	»Ja, aber das haben wir doch schon immer so gemacht!«	27
3.1	Von der Industriegesellschaft zur Wissensgesellschaft	27
3.2	Vom Kollektivismus in den Individualismus	35
3.3	Internet, Globalisierung und Technologie	39
3.4	Überwachte Kindheit	40
3.5	Demografischer Wandel	43
3.6	Deutschland als Einwanderungsland	44
3.7	Veränderungen in den familiären Strukturen	46
3.8	Fachkräfte der Zukunft	47
4.	»Grobziel, Feinziel, methodische Umsetzung. Pläne genauso wie früher!«	51
4.1	Anforderungen von Gegenwart und Zukunft	51
4.2	Neue Bildungspläne aller Bundesländer	52
4.3	Die neuen Bildungspläne und die alte Rolle der pädagogischen Fachkraft	53
4.4	Ein Blick zurück und ein Blick nach vorn – Die Motoren menschlicher Entwicklung	55
4.4.1	Entwicklungsmotor Gene	55
4.4.2	Entwicklungsmotor Umwelt	59
4.4.3	Entwicklungsmotor Selbststeuerung	62
4.5	Von der Fremd- zur Selbstbildung der Kinder	71
4.6	Die neuen Bildungspläne im Praxistest – Konflikte lauern überall	72

5. »Sie sind doch gar kein Pädagoge, Herr Mienert!«	76
5.1 Pädagoginnen und Pädagogen stehen unter dem Druck vieler Erwartungen und Rollenanforderungen	79
5.1.1 Bindungs- und Vertrauensperson	82
5.1.2 Fachkraft für kindliches Lernen	83
5.1.3 Netzwerker	83
5.1.4 Erwachsenenbildner und Erziehungspartner ...	83
5.1.5 Beobachter und Dokumentatoren	84
5.1.6 Basteltante	84
5.1.7 Feldwebel	85
5.1.8 Animateure und Anbieter von Spielideen	86
5.1.9 Pflegerin	87
5.1.10 Wissers-Was-Das-Kind-Denk-Und-Braucht ..	88
5.2 Verschiedene Rollen – der Versuch einer Integration ..	89
6. »Und basteln dürfen wir dann auch nicht mehr?!«	97
6.1 Pädagoginnen und Pädagogen verfolgen Ziele	100
6.2 Pädagoginnen und Pädagogen schwanken zwischen dem Kind und der Gruppe	107
6.3 Pädagoginnen und Pädagogen wollen von den Eltern gemocht werden	117
6.3.1 »Wir arbeiten in Erziehungspartnerschaft mit den Eltern«	118
6.3.2 »Sie tun es nicht, um uns zu ärgern«	123
6.3.3 »Erziehungspartnerschaft ist wie <i>Dirty Dancing</i> «	126
6.3.4 »Probleme müssen besprochen werden, bevor sie aufgetreten sind!«	136
6.4 Pädagoginnen und Pädagogen haben viel Nachsicht für ihresgleichen	148
7. »Nicht mal mehr loben soll man?« – Von der trainingsorientierten zur beziehungsorientierten Pädagogik	153
7.1 Der alltägliche Kampf um Sieg oder Niederlage	153
7.2 Beziehungsorientierte Pädagogik heißt nicht: Jeder macht, was er will	159
7.3 Beziehungsorientierte Pädagogik braucht Zeit	161

7.4 Beziehungsorientierte Pädagogik geht unter die Wasseroberfläche	162
7.5 Beziehungsorientierte Pädagogik beruht auf Ehrlichkeit	166
7.6 Beziehungsorientierte Pädagogik setzt auf Situationsgestaltung, nicht auf persönliche Auseinandersetzungen	175
7.7 Beziehungsorientierte Pädagogik benötigt entwicklungspsychologische Grundkenntnisse	183
7.8 Beziehungsorientierte Pädagogik – ein Ausblick, kein Fazit	199
8. Von den »Ja, abers« hin zu den »Auf geht's«	202
9. »Das, was Sie erzählen, ist doch alles gar nicht neu!« – Literatur	213
10. »Und, was verdienen Sie an den verkauften Büchern?!« – Tipps zum Weiterlesen	214